

Stunden berechnetes umfassendes Lehrprogramm, das allgemeinen Beifall fand. Unmittelbar daran schloß sich die erste Unterrichtsstunde. Die Zahl der Hörer beträgt derzeit achtzehn.
(Oest.-ungar. Buchh.-Corr.)

Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt unter dem Vorsitz ihres Sekretärs Herrn Diels am 20. Oktober eine Gesamtsitzung. Herr Diels las über *Laterculi Alexandrini* aus einem griechischen Papyrus Ptolemäischer Zeit. Ein von Dr. O. Rubensohn kürzlich in *Abusir el Mäläg* gefundenes Stück Papyruskartonnage etwa des zweiten Jahrhunderts v. Chr. enthält Listen von Gesehgebern, Malern, Bildhauern, Architekten, Ingenieuren, die 7 Wunder der Welt, die größten Inseln, die höchsten Berge, die stärksten Ströme, die schönsten Quellen und Seen. Das manches Neue bietende Stück wird in Umschrift und Lichtdruck veröffentlicht. — Herr von Wilamowitz-Moellendorff legte eine Mitteilung des Professors Dr. F. Freiherrn Hiller von Gaertringen über das *Archilochosdenkmal* aus Paros vor. In dem Archiv der Akademie hat sich die Abschrift eines anschließenden Blockes der sogenannten *Archilochosinschrift* von Paros gefunden, die gestattet, den Aufbau und die Bestimmung jenes Monumentes festzustellen. — Der Vorsitzende legte eine Abhandlung des Dr. P. Ritter in Berlin vor, betitelt: *Neue Leibniz-Funde*, deren Aufnahme in die Abhandlungen genehmigt wurde. Der Verfasser berichtet über die von ihm im Sommer d. J. im Auftrage der akademischen Leibniz-Kommission unternommene Forschungsreise in Mittel- und Süddeutschland, um das dort vorhandene Leibniz-Material aufzunehmen. Besonders ergiebig erwies sich das Gräflisch-Schönbornsche Familienarchiv in Wiesentheid in Unterfranken.

Zu wissenschaftlichen Unternehmungen hat die Akademie bewilligt:

durch die physikalisch-mathematische Klasse dem Privatdozenten Dr. Adolf Vorgert in Bonn zu Untersuchungen über *Radio-larien* bei den Canarischen Inseln und im Indischen Ozean 1000 M.; dem Privatdozenten Dr. Karl Peter in Breslau zu Untersuchungen über die Variabilität der tierischen Entwicklung 1200 M.; dem Professor Dr. Heinrich Potonié in Berlin zu Untersuchungen über die Bildung der fossilen Humusprodukte, insbesondere der Steinkohle, 1500 M.; dem Privatdozenten Dr. Alfred Stock in Berlin zu Untersuchungen über die Zersetzung des Antimonwasserstoffs 800 M.;

durch die philosophisch-historische Klasse Herrn Conze zur Vervollständigung der durch den Hauptmann Verlet aufgenommenen Karten der Landschaft von Pergamon 1000 M. und dem Abteilungsdirektor der königlichen Bibliothek Dr. Paul Schwenke in Berlin zur Fortführung seiner Forschungen über den deutschen Bucheinband des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts 1200 M.

Frau Geheimrat M. Krueger, geb. Argelander, und Herr Hauptmann a. D. Argelander überreichen 51 Briefe von Bessel an ihren Vater F. W. A. Argelander aus den Jahren 1823—1844 der Akademie als Geschenk zur Vervollständigung der Sammlung der Besselschen Korrespondenz.

Internationale Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe Leipzig 1905. (Geschäftsstelle: Hotel „Stadt Rom“). — Wie hier schon vor kurzem mitgeteilt worden ist, wird in den Tagen vom 18. bis 26. März 1905 in sämtlichen Räumen des „Krytall-Palastes“ zu Leipzig eine große „Internationale Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe“ veranstaltet werden, die unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs von Sachsen steht.

Wie alle Abteilungen, soll auch die der Literatur nach Möglichkeit vollkommen gestaltet werden, ja, gemäß der dominierenden Stellung, die Leipzig im internationalen Buchhandel einnimmt, will das Komitee auf die einschlägige Literatur ganz besonderen Wert legen; sie soll in einer eignen Abteilung so vollkommen vertreten sein, wie noch nie auf einer Ausstellung zuvor.

Das geschäftsführende Komitee lädt daher alle Verleger moderner, auf Kochkunst, Nahrungsmittelkunde, Volksernährung u. bezugnehmender Werke dringend ein, sich an der Ausstellung zu beteiligen, bittet aber auch die Herren Antiquare und auch sonstige Besitzer von kulinaren Werken früherer Zeiten, Kuriositäten u., ihm solche zur Vervollständigung der Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Für antiquarische Werke wird keine Platzgebühr in Anrechnung gebracht, wohl aber wird dafür in jeder Weise garantiert. Für verkäufliche antiquarische Werke wird eine Verkaufsprovision von mindestens 25% berechnet.

Die Anmeldung der Werke kann schon jetzt erfolgen.

Die literarische Abteilung der Ausstellung wird unter der Leitung der Redaktion der „Kulinaren Blätter“ zu Berlin

stehen. Alle Pakete aber sind auf Buchhändlerweg an deren Kommissionär, die Firma Brückner & Niemann in Leipzig, zu senden.

Die Sendungen müssen die Bezeichnung tragen: „Für die Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1905“. Die Begleitfaktur muß die Titel der übersandten Werke enthalten und, sofern diese verkäuflich sind, auch den Ordinär- und Rettoppreis.

Von dieser literarischen Abteilung der Ausstellung soll ein eigener Katalog erscheinen. Es ist deshalb eine Kopie der Faktur an die Redaktion der „Kulinaren Blätter“, Berlin SW. 12, Charlottenstraße 1, zu senden. Nur diese nach Berlin gemeldeten Titel finden Aufnahme im Katalog.

Die Rücksendung der Werke erfolgt nach Schluß der Ausstellung auf Buchhändlerwege.

Aufgehobene Beschlagnahme. — Die II. Strafkammer des Landgerichts Posen hat am 27. v. M. den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Unbrauchbarmachung des Buches „*Spiewnik Wielkopolski*“ (Druck und Verlag von Fr. Chocieszynski in Posen) zurückgewiesen. Das Urteil ist rechtskräftig. Die durch Beschluß des Amtsgerichts zu Posen vom 23. August 1904 angeordnete Beschlagnahme ist dadurch erledigt.

Gemälde-Versteigerung. — Am 10. November und folgenden Tagen soll in München unter Leitung des gerichtlich verpflichteten Kunstexperten Maurer eine Sammlung wertvoller Gemälde alter und moderner Meister (aus dem Nachlaß von R. Beyerschlag, W. v. Kaulbach u. a.) versteigert werden. (Vgl. die Anzeige auf Seite 9626 d. Bl.)

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Wegen Nachdrucks mehrerer Artikel aus dem im Verlag von F. W. Cordier in Heiligenstadt erschienenen „*Marienkalendar*“ sind die Buchdrucker Julius Rigen und Wilhelm Janssen von der Strafkammer in M.-Gladbach am 4. Februar d. J. zu 60 bzw. 30 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der von den Angeklagten herausgegebene Kalendar wurde eingezogen. — Die von den Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Revision wurde am 29. Oktober d. J. vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. L.

Volkshalle in Fürth i. B. — In Berichtigung unserer (der „*Papierzeitung*“ und den „*Leipziger Neuesten Nachrichten*“ entstammenden) Mitteilung in Nr. 253 d. Bl. (Seite 9449) werden wir von unterrichteter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die geplante große Volksbibliothek und Vefehalle nicht in Nürnberg, sondern in Fürth i. B. erbaut werden soll. Die Summe, die der aus Fürth stammende, in Nürnberg lebende Kommerzienrat Berolzheimer in Gemeinschaft mit seinen in New York lebenden Söhnen für diesen Zweck gespendet hat, beläuft sich auf 192 000 M. (nicht 208 000 M.). Letzterer Betrag (208 000 M.) ist vielmehr diejenige Summe, auf die sich das gesamte Stiftungsvermögen ungefähr beläuft. Mit dem Bau kann nunmehr begonnen werden. Die Eröffnung der Bibliothek und Vefehalle ist für das Jahr 1906 in Verbindung mit der Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Fürth zu Bayern in Aussicht genommen.

Buntdruck mit zwei Platten. — Daß man auch mit zwei Platten schon recht gute Wirkungen im Buntdruck erzielen könne, davon wurden uns mehrfache Mitteilungen; erst neuerdings aber sahen wir den Beweis u. a. in einer Beilage zu dem soeben erschienenen „*Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik*“ für das Jahr 1904 von J. M. Eder, Halle a/S., Verlag von Wilhelm Knapp (vgl. Nr. 237 d. Bl.). Das Bild, nach dem A. Gurtnerschen Verfahren von Autotypieplatten aus der Hofkunstanstalt Albert Frisch in Berlin bei Gebrüder Brunert daselbst gedruckt, stellt eine Vase mit Blumen dar, die sich von einem mattgelben Hintergrunde abhebt. Die Grundfarben sind hier blau und orange: Glas und Metall der Vase erscheinen im Ton ziemlich gut wiedergegeben. Das Blau einer Kornblume spiegelt sich im Glase teilweise mit Gelb gemischt, daher grün, außerdem in verschiedenen bläulichen und blauen Nuancen. Gelb bzw. Orange erscheint ebenfalls in mehreren Abstönungen in den Blumen und im Hintergrunde. Das ganze Bild macht einen ziemlich lebhaften farbigen Eindruck, der den natürlichen Farben allerdings nicht völlig entspricht, sich aber an die hauptsächlichsten Farben des Vorbilds geschickt anschmiegt. Da es bei vielen farbigen Abbildungen nicht immer erforderlich ist, unbedingte Naturtreue, vielmehr eine ansprechende Farbenwirkung zu erzielen, so verdient ein einfacheres und billigeres Verfahren als der Dreifarbendruck immerhin Beachtung.

Über die Technik des Verfahrens ist gelegentlich der Besprechung von Eders „*Jahrbuch*“ in Nr. 237 d. Bl. hier schon einiges gesagt worden. Der Patentschrift und den „*Photographi-*